

Wendeburger Lied

Text 1996 aufgeschrieben von Rolf Ahlers.

Wenn wi treckt dorch Wendeborgs Straten – siehst du woll,
un wi möt dat Dorp verlaten – siehst du woll,
denn staht de Mäkens woll vor de Dör,
schenket uns taun Afschied ne Pulle, Pulle Bier.
Hei Minna, Minna, Minna hast mik Water in edan,
ik sach dik gistern Abend an de Pumpe rumme stahn.
Dat schad' ja nist, dat schad' ja nist,
du schast dat Supen laten,
den ganzen Dag bist du besopen
un abends most du slapen.
Oho, oh, oh, oh, oh, oh, dat Singen, dat makt froh.

Man munkelt allerlei, das Munkeln ist ja frei.
Hat sick küssen laten, von so'n Zinnsoldaten,
in de Schaulewiesche up de Banke,
hat sick einmal laten, hat sich tweimal laten
un bien dritten Male bist du kranke.
Wenn hier uk nich de Donau flüt,
de Aue flüt vor de Dör
und sä ne schöne Kahnpartie,
de maket sich famos.

An'n Water, an'n Water, an'n schönen Auestrand,
da sünd wi tau Huse as Lodderbäste wollbekannt.

Fliegen töten, töten, töten das ist schön,
Fliegen töten, töten, töten mus man sehn,
sitzt ne Fliege an der Fliegentöte dran,
sitzt ne Fliege an der Fliegentöte dran.

Wir sitzen so fröhlich beisammen
und haben einander so lia, lia, lieb,
denn wir sind ja die Wenneborger Jungen.
Hei Junge, Junge kannst dik drup verlaten, laten, laten,
denn wir sind ja die Wenneborger Jungen,
hei Junge, Junge kannst dik drup verlaten.